

Konzept Ökumenischer Co-Worker (Stand 8.1.10)

1. Grundsätzliches

Im Folgenden ist von coworker die Rede. Gemeint ist dabei **eine Pastorin oder ein Pastor**.

Im Blick der Überlegung ist dabei eine Person aus der Kenyan Evangelical Lutheran Church (**KELC**), die im damit partnerschaftlich verbundenen **Kirchenkreis Rantzaumünsterdorf** unterkommen wird. Wenn die Person verheiratet ist und/oder Kinder hat, soll sie für die gesamte Zeit mit der **ganzen Familie** nach Deutschland kommen. Eingesetzt wird die Person in einer Kombination von Gemeindetätigkeit, Tätigkeit im Kirchenkreis (siehe 2.) und Tätigkeit auf der nordelbischen Ebene (siehe 3.). Die Aufteilung kann dabei phasenweise variieren. Die gesamte Dauer des Einsatzes beträgt **drei Jahre** inklusive einer halbjährigen, sprachlichen und kulturellen Vorbereitung in Deutschland. Es handelt sich um einen **einmaligen Einsatz**. Eine Verlängerung sowie ein weiterer Einsatz in direkter Folge sind nicht vorgesehen. Der Einsatz ist in **Phasen** unterteilt, die jeweils eine klare Struktur bilden (siehe 4.). Für die Person gibt es eine regelmäßige **Supervision**. Anfänglich und bei Wunsch oder Bedarf zusammen mit dem Gemeindepastor.

...

2. Gemeinde

Als eine geeignete Gemeinde für einen coworker hat sich im Kirchenkreis Rantzaumünsterdorf die **Gemeinde Münsterdorf** herausgestellt. Der Ortpastor, **Ralf Greßmann**, ist seit 25 Jahren in der Gemeinde zu Hause. Das folgende **Gemeindeprofil** bietet ein breites Spektrum für den coworker, sich je nach Begabungen und Interesse an einer entsprechenden Stelle einzubringen. In der Gemeinde gibt es ein **Team von Mitarbeiterinnen** die die Kinder- und Jugendarbeit und die Kirchenmusik mit gestalten. Die Kirchengemeinde hat **ökumenische Erfahrungen** mit der Partnerschaftsarbeit in Richtung Weißrussland gesammelt und hat bislang ein AIDS-Waisen-Projekt (HuYaMwi) am Kilimanjaro unterstützt und begleitet. (Pastor Gressmann hat 2004 Familie Burkhardt in der Bibelschule in Mwika, Tansania, besucht, da Frau Burkhardt die ehemalige Gemeindepädagogin aus Münsterdorf ist.)

Im **Kirchenkreis** wird die Person voll in den Pastorenkonvent eingebunden. Eine besondere Anbindung wird sie dabei an die Ökumenische Arbeitsstelle, Pastor Thorsten Pachnicke, und damit an den Bereich der Dienste und Werke finden. Die Mitarbeit im Ausschuss für Mission, Ökumene und Partnerschaft ist obligatorisch. Die weiteren Aufgaben im Kirchenkreis werden hauptsächlich in Projekten mit Gemeindegruppen (z.B. Konfirmandenunterricht) liegen. Eine der Person und ihrer familiären Situation angemessene **Wohnung** wird in der Gemeinde gesucht, sobald eine Zusage und eine konkrete Person feststehen.

3. Nordelbische Ebene / NMZ

Auf der nordelbischen Ebene soll die interkulturelle Kompetenz des ökumenischen coworkers genutzt werden.

Dabei ist an folgende Tätigkeitsbereiche gedacht :

- Beteiligung an der Vorbereitung des jährlichen Treffens der Afrika – Partnerschaftsgruppen.
- Beteiligung an der Vorbereitung und Evaluation in den Freiwilligenprogrammen des NMZ (anderer Blick, weltwärts und Stipendienprogramm).
- Entwicklung von afrikaspezifischen Angeboten im NMZ (z.B. Suahelisprachkurs)
- Beratung von afrikabezogenen Partnerschaftsgruppen
- Mitarbeit im Bereich Ökumenische Beziehungen im NMZ
- Mitarbeit an thematisch gebundenen längerfristigen Projekten (z.B. Weltkirchenwoche, Jahresplanung, Konfirmandentagen, Vorbereitung eines Afrikaschwerpunktes beim Ev. Kirchentag 2013 in Hamburg).

4. Phasen

Der Einsatz ist in Phasen eingeteilt.

Die **Vorbereitungsphase** besteht hauptsächlich aus einem Sprachkurs in Bochum. In dieser Zeit wird es (mindestens) einen Besuch in der Gemeinde und ein vorbereitendes Gespräch mit Pastor Greßmann geben. Auch die Wohnsituation wird dann schon geklärt sein und kann mindestens besichtigt werden. Diese Phase wird die ersten sechs Monate in Anspruch nehmen.

Die **erste Arbeitsphase** ist wie ein Gemeindepraktikum strukturiert. Der coworker begleitet Pastor Greßmann zu allen Aufgaben (siehe 2.) und gewinnt so einen Überblick in der Gemeinde und wird gleichzeitig der Gemeinde vorgestellt. Der Schwerpunkt dieser Phase liegt auf der Gemeinde. Nordelbische Aufgaben werden hier evtl. vorbereitet aber noch nicht wahrgenommen. Diese Phase beansprucht zwei Monate.

Die **zweite Arbeitsphase** beinhaltet eine zunehmende Beteiligung des coworkers in den Gemeindeaufgaben. Es gibt gemeinsame Gottesdienste, erste eigene, auf Wunsch begleitete Amtshandlungen, eigenen KU etc. Gleichzeitig wird die Person durch das NMZ in Nordelbische Strukturen eingeführt und erarbeitet sich gemeinsam mit diesem ihre Aufgaben (siehe 3.). Diese Phase wird den Rest des ersten Jahres in Anspruch nehmen.

Die **dritte Arbeitsphase** wird sich in der Gemeinde je nach Begabung und Interesse des coworkers in Absprache mit Pastor Greßmann gestalten. Denkbar ist z.B. auch eine selbständige Urlaubsvertretung. Die Arbeit auf der nordelbischen Ebene wird in Zusammenarbeit mit dem Bereich Ökumenische Beziehungen und dem Afrikareferat im NMZ gestaltet. Für die Phase bleiben knappe 2 Jahre.

Die **Auswertungsphase** soll sowohl einen Abschluss der Gemeindezeit und der Nordelbischen Aktivitäten bilden wie auch die Rückkehr nach Kenia vorbereiten. Hierfür wird in Teilen jeweils einzeln (bzw. als Familie), gemeinsam mit dem Gemeindepastor, der Ökumenischen Arbeitstelle des Kirchenkreises, dem NMZ und dem Supervisor ein Bericht über den gesamten Einsatz verfasst. Es empfiehlt sich dafür in Klausur zu gehen, z.B. in Breklum. Diese Phase sollte nicht zu kurz ausfallen.

Zwischen den Phasen wird es ebenfalls immer wieder eine Auswertung jeweils mit einem Bericht an den Propst, das NMZ und die KELC geben. Hilfreich ist, wenn hierbei ein Supervisor die Reflexion anleitet. Die notwendigen Fragen sind dabei die nach Sprache, ausreichender Vorbereitung auf die nächste Phase und der Umgang mit kulturellen Differenzen. Mit aller Offenheit sollten diese Auswertungen auch die Möglichkeit bieten, den Einsatz neu zu klären oder bei nicht zu vereinbarenden Schwierigkeiten abzurechnen.

Phase	Ort	Dauer	Inhalt
Vorbereitung	Bochum	6 Monate	Sprachkurs in Deutschland
Arbeit I	KG	2 Monate	Strukturiert wie ein Gemeindepraktikum (mitlaufen hauptsächlich in der Gemeinde, wenig nordelbische Tätigkeit)
Arbeit II	KG NEK	ca. 4 Monate	ansteigende Eigenbeteiligung, Kennenlernen der Nordelbischen Strukturen und Beteiligung

Bis hierhin wird die Arbeit als Einführung in Sprache, Kultur und Arbeitsweise der NEK verstanden und daher auf Stipendienbasis vergütet.

Arbeit III	KG NEK	ca. 20 Monate	Gemeinde und Kirchenkreis: je nach Begabung und Interesse wird die Arbeit mit dem Gemeindepastor abgesprochen oder aufgeteilt NEK: eigenständige Mitarbeit beim NMZ
Auswertung	Breklum	ca. 1 Monat	gegliederte Auswertung unter Beteiligung von Pastor, Ök. Ast, NMZ und Supervisor
dazwischen			Dazwischen: Auswertung der einzelnen Phasen

Hamburg, den 17.12.09

Pachnicke / Schauer

Anhang Gemeindebeschreibung

Die Kirchengemeinde Münsterdorf ist eingebunden in die Region Itzehoe. Die Person kommt in eine volkskirchlich geprägte Gemeinde. Von 4000 Einwohnern sind 2600 evangelisch. Sie leben in den Orten Münsterdorf, Breitenburg und Dägeling (vergleichbar mit den Kenianischen Mitae). Im Jahr werden ca. 170 Gottesdienste gefeiert, davon 30 Taufgottesdienste, 20 Trauungen und 30 Trauerfeiern. Die meisten Gottesdienste finden in der St. Anschar-Kirche in Münsterdorf statt, Predigtstätten sind aber auch die Schlosskapelle in Breitenburg, das Kindergartengebäude in Breitenburg-Nordoe und die Alte Schule in Dägeling. Es gibt neben den Agende-I-Gottesdiensten eine Fülle von zielgruppenbezogenen und anlassorientierten Gottesdiensten. Der coworker hat somit viel Raum, sich in die Gottesdienstarbeit einzubringen.

Im Verbund mit acht weiteren Kirchengemeinden in und um die Kreisstadt sollen gerade Kinder- und Jugendarbeit und Kirchenmusik regional organisiert werden.

Die Kirchengemeinde hat seit 20 Jahren eine volle besetzte Planstelle für **Kinder- und Jugendarbeit**. Die jetzige Stelleninhaberin ist seit 10 Jahren in Münsterdorf tätig. Sie ist für die religiöse Früherziehung in den beiden Kindergärten zuständig sowie für die Jungschar- und Jugendarbeit und den Kindergottesdienst. Der Konfirmandenunterricht wird gemeinsam mit dem Pastor vorbereitet und gestaltet, ebenso der Religionsunterricht in der 3. und 4. Klasse der örtlichen Grundschule.

Die **Kirchenmusik** liegt in den Händen einer C-Musikerin. Sie begleitet mit geringer Stundenzahl, aber mit einem enormen ehrenamtlichen Engagement die Gottesdienste, leitet einen Kinderchor und betreut verschiedene Projekte, wie etwa den Besuch eines iThemba-Teams aus Südafrika in der Region. Ein kleiner Frauensingkreis wird vom Pastor geleitet.

Die **Kindergartenarbeit** wird in den kommenden Jahren eine noch größere Bedeutung einnehmen als bisher, da die Trägerschaft vom Kirchenkreis zur Kirchengemeinde wechselt und das Betreuungsangebot erheblich ausgedehnt wird.

Die Kirchengemeinde ist federführend bei der Organisation für den Deutschen Evangelischen Kirchentag in der Region, der Pastor ist als Kirchenkreisbeauftragter im Landesausschuss Nordelbiens vertreten.

Die Arbeit von Pastor Pachnicke hat den Blick von Kirchenvorstand und interessierten Gemeindegliedern auf Kenia gelenkt. Verschiedene Veranstaltungen wie die „Nacht der Solidarität“ und ein Konzert des tansanischen Musikers AB-Mara im vergangenen Jahr haben zusammen mit den Berichten über den Besuch in der KELC von Pastor Pachnicke mit der jetzigen Gemeindepädagogin im vergangenen Herbst den Boden für den Einsatz eines Co-Workers in der Gemeinde bereitet.

Anhang Anforderungen an die Person

Die Situation erfordert besondere Anforderungen an die Person, damit ein Übergang sowohl nach Deutschland als auch zurück nach Kenia erleichtert werden kann.

Die Person sollte in der persönlichen Situation sein, für die Dauer des Einsatzes ihr Arbeitsfeld in Kenia zu verlassen und anschließend auch wieder dort aufgenommen zu werden.

Die Person sollte eine gute sprachliche Begabung haben.

Wenn es sich für den Einsatz um eine Familie mit Kindern handelt, sollten die Kinder – mit dem besonderen Blick auf die schulische Situation – für die Dauer des gesamten Aufenthaltes noch nicht im schulpflichtigen Alter sein.

Die Person benötigt für die eigene Mobilität einen in Deutschland gültigen Führerschein, die evtl. in der zweiten Vorbereitungsphase erworben werden müssen.

Diese Überlegungen sind gemeinsam mit Volker Schauer, Ralf Greßmann, Thorsten Pachnicke und Bischof Zacharia Kahuthu getroffen worden. Daraus hat sich in der KELC schon ein konkreter Personvorschlag für einen solchen Einsatz ergeben:



Mruttu Batholomayo Balozi

- * 14. November 1981 in Taveta (27 Jahre)
 - Viertes von fünf Kindern
 - Vollwaise
 - Studium in Mwika
- Pastor der internationalen Gemeinde in Dagoreti, Nairobi